

Hesiodus, im J. d. W. 3760. ein Dichter, hat Tage und Werke, die Erzeugung der Götter und den Schild des Herkules in heroischen Versen beschrieben.

Aesop, im J. d. W. 4130, ein Phrygischer Knecht von heftlicher Gestalt, aber desto schönerem Geiste, wird für den Verfasser der Fabeln gehalten, die noch unter seinem Namen bekannt sind.

Theognis, im J. d. W. 4140, hat in Elegischer Versart Sentenzen geschrieben.

Pythagoras, im J. d. W. 4160, einer der größten Griechischen Weltweisen, von dem die sogenannten goldenen Gedichte den Namen haben, die er zwar nicht selbst geschrieben hat, die aber doch ein kurzer Begriff der Pythagoräischen Philosophie sind.

Phocylides, im J. d. W. 4170, soll das Lehrgedicht, so seinen Namen führet, geschrieben haben.

Anakreon, im J. d. W. 4170, von Tejos aus Jonien, hat unter andern verlohrnen Sachen auch eine Art Oden geschrieben, welche von ihm Anacreontische genannt werden.

Pindar, im J. d. W. 4210, der vornehmste unter den neun Iyrischen Dichtern, der auf die Siege bey den Griechischen Spielen Lobgedichte geschrieben hat. Er ist einer der schönsten, aber auch der schwersten Dichter.

Aeschylus, im J. d. W. 4220, ein Athenienser, der viele Trauerspiele geschrieben hat, von denen aber nur noch sechs übrig sind.

So